

# Göttliches Leben in der menschlichen Seele



Herrliche und beeindruckende Wahrheiten  
aus den Schriften der Dienerin Gottes  
Luisa Piccarreta

Thomas M. Fahy

zusammengefasst von Thomas M. Fahy,  
übersetzt von Manfred Anders

Der englische Text ist veröffentlicht auf  
[www.comingofthekingdom.com](http://www.comingofthekingdom.com)  
unter der Rubrik „Luisa/Teachings“

The Luisa Piccarreta Center for the Divine Will  
PO Box 340, Caryville, TN, 37714  
423-566-5178  
Centerdw@comcast.net

## **Göttliches Leben in der menschlichen Seele**

+ Das Leben im Göttlichen Willen besteht zunächst nicht darin, unsere äußeren Handlungen zu verändern, sondern unsere inneren Absichten und den eigenen Willen. Anstatt unseren eigenen Willen allein in alles, was wir tun, hineinfließen zu lassen, lassen wir den Göttlichen Willen als hauptaktive Kraft, als belebende und leitende Kraft in jede unserer Handlungen einfließen. (Dies ist von grundlegender Bedeutung, eine grundlegende Lehre für das Leben im Göttlichen Willen)

+ Das menschliche Leben wird von einer fortlaufenden Reihe von menschlichen Handlungen gebildet, die durch den menschlichen Willen erzeugt werden. Gott ist ein reiner Akt, ein einziger Akt ohne Anfang und Ende.

Daher besteht Gottes Leben aus diesem einzigen ewigen Akt, der von dem Göttlichen Willen, eins und ewig in der Heiligen Dreifaltigkeit, erzeugt wird.

+ Wenn die Seele ihre Handlungen im Göttlichen Willen verrichtet, dann wird in diesen Akten das Göttliche Leben erzeugt, indem es in jedem Akt der menschlichen Seele ein Göttliches Leben bildet. Im Göttlichen Willen zu leben bedeutet also, den Göttlichen Willen sein Göttliches Leben aus seinem einen und einzigen Akt in unseren Handlungen zeugen zu lassen, mit all den wunderbaren und bezaubernden Eigenschaften dieses Göttlichen Lebens.

+ Der Göttliche Wille war der menschlichen Rasse ganz am Anfang der Schöpfung als das Leben der Seele geschenkt worden, um der Seele in jedem einzelnen ihrer Akte einen göttlichen Akt, einen eigenen göttlichen Akt, einen Akt voll von seiner Heiligkeit, Licht, Allmacht und Schönheit zu schenken. Die Schöpfung sollte sich in der Seele Adams als geistige Sonnen, Sterne, Planeten, Kometen und Galaxien (auf einer geistigen Ebene) bilden und fortsetzen.

+ Der Göttliche Wille vermittelt seine Macht, Schönheit, Heiligkeit und alle anderen Eigenschaften dem menschlichen Willen, der mit Ihm vereint fließt, indem er unsere menschlichen Akte in göttliche Akte verwandelt mit allen göttlichen Eigenschaften. Während der menschliche Wille mit dem Göttlichen Willen ganz eins wird, behält er doch seine Einmaligkeit.

+ Das Leben im Göttlichen Willen ist das Wunder der Wunder, durch welches die Personen der Göttlichen Dreifaltigkeit die Seele verstehen lassen, wer sie sind, was sie tun können und auf welchen Platz sie die Seele setzen, d.h. in die ursprüngliche Ordnung, in welcher Gott den Menschen am Anfang geschaffen hat.

+ Er zeugt Sein Göttliches Leben in jedem Akt, den wir tun; selbst in unseren natürlichen und kleinsten Akten – in unseren Herzschlägen, Atemzügen, Bewegungen, Gedanken, Worten, Schritten usw.

+ Wenn wir nicht im Göttlichen Willen leben, dann kann Er in unseren Akten nicht Sein Leben bilden und Gott findet dort nicht Seine Heiligkeit, Seine bezaubernde Schönheit und Macht in unseren Akten. Wie viele Göttliche Leben werden Gott auf diese Weise verweigert, weil die Seelen nicht in Seinem Göttlichen Willen leben - dem einzigen Zweck ihrer Erschaffung!

+ Jedes Mal wenn die Seele in den Göttlichen Willen eintritt, um einen Akt in Ihm zu tun, schenkt Gott ihr Sein Göttliches Leben und die Seele gibt Gott ihr menschliches Leben. So erwirbt die Seele viele Göttliche Leben, soviel Mal wie sie Akte im Göttlichen Willen vollzieht.

+ Wenn eine Seele den Göttlichen Willen in ihren Akt ruft, dann steigt Er hinab in diesen Akt, überflutet ihn und formt ihn um. Er zeugt Göttliches Leben in diesem Akt und bildet darin ein göttliches Wunder.

+ Jedes Mal, wenn wir den Göttlichen Willen Sein Göttliches Leben in dem zeugen lassen, was wir tun, schenken wir Jesus damit eine sehr große Freude. Wenn Er Sein Leben in unseren Akten sieht, werden wir so oft mit einem Göttlichen Willen bereichert, wie wir Akte im Göttlichen Willen tun.

+ Obwohl der Göttliche Wille überall gegenwärtig ist, in jedem Ding und in jeder Person, wird Er doch nicht wahrgenommen und auch nicht eingeladen, um Sein Göttliches Leben in ihren Seelen zu bilden. Auf diese Weise werden Gott Seine göttlichen Rechte und die Freuden verweigert, für welche Er die Seelen erschaffen hat. Stattdessen benutzen die Seelen den Willen ihres Schöpfers, um ein bedauernswertes Leben zu leben, indem sie aus sich selber Monster erschaffen, die auf dem Weg zur Hölle wandeln.

+ Jesus hat Luisa erzählt, dass auf diese Weise unvorstellbarer Schaden der Ehre Gottes zugefügt wird, der nicht einmal durch die Erlösung behoben werden konnte! Selbst jene, die als gut erscheinen, teilen ihr Begehren zwischen der Liebe zu Gott und der Liebe zur Welt. (Anm.: Es scheint so, dass erst in der Zeit der Herrschaft des Göttlichen Willens dieser Schaden gegenüber der Ehre Gottes wiederhergestellt werden kann.)

+ Gottes Ehre in der Schöpfung kann erst vollendet werden, wenn die Seelen dem Göttlichen Willen und Seiner Liebe, Herrlichkeit und Herrschaft den ersten Platz in ihrem Leben einräumen.

+ Jesus erklärt uns durch Luisa, dass es einen gewaltigen Unterschied gibt zwischen einem Leben im Göttlichen Willen und einem Leben, das in den Göttlichen Willen nur ergeben ist. Wenn wir im Göttlichen Willen leben, dann opfern wir Gott in unseren Akten Göttliche Leben auf, die ihn faszinieren und bezaubern.

+ Jene Personen, die in den Göttlichen Willen nur ergeben sind, schließen einige Auswirkungen des Göttlichen Willens in ihre Handlungen ein, aber Gott fühlt darin nur einen sehr kleinen Teil Seiner Liebe, nicht aber die bezaubernde Kraft der ganzen Fülle Seiner Liebe und der Quelle Seiner Glückseligkeit.

+ Es gibt keinen wirklichen Vergleich zwischen dem Göttlichen Leben, das durch jene gebildet wird, die im Göttlichen Willen leben und den Werken jener Seelen, die außerhalb des Göttlichen Willens getan worden sind. Gute Werke, die nicht im Göttlichen Willen getan worden sind, sind vergleichbar mit schönen Ornamenten, besitzen aber niemals ein eigenes Leben. (Beispiel: ein schönes Landschaftsbild mit Tieren und Pflanzen ist ein Werk - eine Verzierung. Das wirkliche Land, die wirklichen Tiere und Pflanzen, die darin abgebildet werden, sind selber eine Wirklichkeit und echtes Leben, nicht nur eine Abbildung.)

+ Jesus hat einmal gegenüber Luisa bemerkt, dass sie nicht wirklich verstehen würde, was es bedeutet, den Göttlichen Willen nicht zu tun. Er sagte zu ihr, dass es bedeutet, Gott Seine göttlichen Rechte zu verweigern und so viele Seiner Göttlichen Leben zu ersticken.

+ Während die Seele in das Göttliche Leben hineingeboren wird, gibt sie der Allerheiligsten Dreifaltigkeit immer neue Freuden und glückliche Überraschungen, weil sie wiedergeboren wird in deren Macht, Weisheit, Güte und Heiligkeit. Und sie (die göttlichen Personen) lieben diese Seele ebenso, wie sie sich selber lieben, weil sie in ihr ihre eigene Liebe finden; sie bildet ihr Paradies (auf Erden).

+ Während die Seele im Göttlichen Willen wiedergeboren wird, beginnt Gott in ihr so viele Göttliche Leben auszusäen, wie Er will. Durch das Wort Seines Fiats erschafft der Göttliche Wille und, indem er spricht, sät Er Göttliche Leben (Plural) in die Seele. Er nutzt Seinen göttlichen

Atem, um diese Leben wachsen zu lassen und sie mit Seiner Liebe zu ernähren. Durch Sein Licht stattet er diese Leben mit all der Vielfalt Seiner Schönheiten aus.

+ Göttliche Leben werden gezeugt in den Seelen jener, die im Göttlichen Willen leben, durch jeden einzelnen Akt im Göttlichen Willen, in ihren Gedanken, in ihren Herzschlägen, ihren Atemzügen, durch jedes Wort der Wahrheiten des Göttlichen Willens, welche Gott diesen höchst glücklichen Seelen vermittelt.

+ Was wird Gott mit diesen Göttlichen Leben tun, die er in diesen Seelen gebildet hat? Sie werden dazu dienen die Erde zu bevölkern und um das Göttliche Leben, das Leben des Göttlichen Willens, in der menschlichen Familie heranzubilden, um ein einziges Leben mit ihnen zu leben. Das wird das Leben dieser glücklichen Seelen in Göttliche Leben umwandeln.

+ Der Wert eines einzigen Wortes über das ewige Fiat ist so gewaltig, dass es bei weitem den Wert der ganzen Schöpfung übersteigt. Die Schöpfung ist ein Werk Gottes, demgegenüber ist ein Wort über das göttliche Fiat Leben, ein lebender Akt, der niemals endet und aus welchem alle Werke Gottes hervorgehen.

+ So groß ist die Liebe der Allerheiligsten Dreifaltigkeit zum Geschöpf, welche diese Göttlichen Leben empfängt, dass mit jedem Wort, das sie dieser Seele vermitteln, ihre Ewige Liebe sie überflutet. Und die Heilige Dreifaltigkeit fühlt sich im Gegenzug geliebt und erleichtert, befreit von dem Gewicht der menschlichen Undankbarkeit.

+ Die Heilige Dreifaltigkeit bewirkt, dass die Seele geliebt wird von der Königin des Himmels, den Engeln und Heiligen, ebenso durch alle Werke der Schöpfung, den Himmel, die Sonne und den Wind, durch alles und jedes Geschöpf. Sie sind alle glücklich, sie zu lieben, weil sie ihnen allen neue himmlische Freuden bringt.

+ Die Heilige Dreifaltigkeit ist so beglückt und zufrieden mit der Liebe dieser Seele, dass sie (die Göttlichen Personen) sich an sie wenden als ihren Tröster, ihr Fiat und ihre Schatzkammer auf Erden.

+ Die Liebe Gottes ist solcherart, dass Er in jedem Wort und in jeder Wahrheit, die Er über den Göttlichen Willen bekannt macht, ein Göttliches Leben bildet. Jedes dieser Göttlichen Leben ist ein neues Leben, verschieden von den anderen, jeweils neu in seiner Heiligkeit, Schönheit und Liebe.

+ Die Heilige Dreifaltigkeit gewinnt jedes Mal große Freude und Feste, wenn sie offenbaren, was ihr Wille ist, wozu Er fähig ist, was Er tun kann und zu welcher erhabenen und edlen Höhe sie die Seele erheben wollen inmitten ihres göttlichen Schoßes.

+ Und während sie aus ihrer Heiligsten Dreifaltigkeit der Seele all diese Wahrheiten offenbaren und vermitteln, erhalten sie im Gegenzug ihre eigene Liebe, Schönheit, Güte als eine neue Liebe, neue Schönheit und Güte. Durch ihre eigenen Göttlichen Leben fühlen sie sich so wunderbar verherrlicht und geliebt durch die Seele, der sie sich offenbart haben.

+ Die Heilige Dreifaltigkeit macht sich selbst bekannt, indem sie der Seele ihr eigenes Leben offenbart, wodurch sie (die göttlichen Personen) unermessliche Herrlichkeit und Liebe empfangen. Dies bewegt sie dazu, sich über die Seele auszugießen und ihr alles zu geben, was sie ihr schenken möchten.

+ Durch die Wahrheiten, welche sie der Seele schenken, steigen sie hinab in ihre Tiefe und reichen ihr (der Seele) Flügel, mit welchen sie zu ihr (der Dreifaltigkeit) aufsteigen kann.

+ Wenn sie eine Seele erkennen, die sich danach sehnt, noch mehr über den Göttlichen Willen zu erfahren, bereiten sie sofort die allerschönsten Überraschungen für diese Seele vor, nicht

nur um sie etwas Neues wissen zu lassen, sondern um ihr das Gut zu schenken, das sie ihr offenbaren.

+ Luisa jauchzte auf vor Freude über die mächtige Stärke Gottes, der sie in den unendlichen See des Göttlichen Willens hineinzog; und wie herrlich war es, darin zu leben. Sie begann so viele Überraschungen und wunderbare Dinge zu verstehen, welche in ihr eine überwältigende Freude, Göttliches Leben und Liebe ohne Ende erzeugten.

+ Was ihr die größte Freude und das größte Glück bereitete, war es, zu sehen und zu erfahren, dass alles Göttlicher Wille ist, und dass jener höchste Wille die ganze Schöpfung in einem einzigen Akt hervorbringt.

+ Gott ist das Haupt des Reiches des Göttlichen Willens. Es ist innerhalb der Göttlichen Dreifaltigkeit und erstreckt sich aus ihrer Mitte heraus in ihrer Unendlichkeit, Liebe, Macht und Güte auf alles und jedes Geschaffene. Für sie, die Göttlichen Personen, ist alles Göttlicher Wille.

+ Wenn der Göttliche Wille kein Geschöpf findet, das bereit ist, in Ihm zu leben, dann werden die Göttlichen Leben, welche Er in den Akten der Seele hätte bilden können, zurückgehalten im Göttlichen Willen, und Gott muss mit Trauer und göttlicher Geduld auf eine Seele warten, die Ihn Sein Leben in sich zeugen lässt.

+ Der Göttliche Wille muss in die Tiefen der menschlichen Akte eintreten, um dort Sein Göttliches Leben bilden zu können. Dies muss immer im tiefsten Inneren des Menschen geschehen, denn (göttliches) Leben kann sich nicht außerhalb des menschlichen Willens oder vom Himmel aus entwickeln. Es muss sich im Menschen entwickeln, d.h. der menschliche Wille muss seinen Platz dem Göttlichen Willen überlassen und freiwillig mit ihm zusammenarbeiten.

+ Diese freiwillige Zusammenarbeit auf Seiten des Geschöpfes erlaubt es Gott, sich selbst in ihr (dieser Seele) auszugießen, indem Er alle ihre Handlungen überflutet und mit Seinem eigenen Leben belebt, indem Er Wunder schafft, welche nur von den Bewohnern im Himmel gesehen werden. Die Seele schenkt Gott dadurch so viele Nachkommen, wie sie Akte in Seinem Willen getan hat. (Nachkommen bedeutet in diesem Zusammenhang Göttliche Leben, die sich selbst vervielfältigen.)

+ Jedes Mal, wenn die Seele sich selbst dem Höchsten Sein übergibt, dann ist sie Seine Freude und Sein Vergnügen, so dass Er ihr das Verdienst schenkt, als hätte sie Ihm selbst das Leben geschenkt; und im Austausch dafür schenkt Er ihr Sein Leben und das Verdienst, so viele Göttliche Leben zu besitzen, so oft sie Ihm ihr Leben geschenkt hat.

+ Dies ist der Göttliche Handel: Gott Sein Göttliches Selbst zu schenken, um das Leben der Seele in Sein Höchstes Sein aufzunehmen. Dieser Austausch von menschlichem Leben für Göttliches Leben bildet den Dialog zwischen der Seele und ihrem Gott, der ihr erlaubt Ihn zu erkennen und Seine Herzschläge zu fühlen, sowie die unendliche Liebe, die Ihn verzehrt.

+ Er lässt die Seele erkennen, wie sehr Er von ihr zurückgeliebt werden will, aber mit Seiner eigenen Liebe! Und wenn Er diese Liebe nicht empfängt, dann wird Er ausbrechen in die Schreie eines Sterbenden, so laut, dass Himmel und Erde davon taub werden.

+ Die Göttliche Dreifaltigkeit will ihr Göttliches Leben bilden – ein sprechendes und wirkendes/tätiges Leben - in so vielen Seelen, soviel Mal, wie sie beschlossen haben, diese zu erschaffen. Wir Geschöpfe gehören Ihnen, den Drei Personen der Allerheiligsten Dreifaltigkeit, und ihre Liebe zu uns treibt sie unwiderstehlich an, ihr Leben in uns zu bilden. Die Dreifaltigkeit ist nicht allein damit zufrieden, uns nur zu erschaffen, sondern in einem Delirium der Liebe wollen sie sich selbst in einem jeden von uns (neu) erschaffen!!!

+ Gott ist fasziniert, bezaubert und erfährt unaussprechliche Freude, wenn Er seinen eigenen Willen dabei beobachtet, wie er Sein Göttliches Leben in jedem Akt der Seelen erschafft, die in Seinem Göttlichen Willen leben.

+ Die Göttliche Dreifaltigkeit befindet sich in einem Dilemma, um es einmal menschlich auszudrücken, weil sie (die göttlichen Personen) allezeit unter uns gegenwärtig sind, immer auf der Suche, neues Göttliches Leben in uns zu bilden. Aber ihr schöpferischer Akt ist gedrosselt (gleichsam erstickt), weil wir, ihre Geschöpfe, sie daran hindern, ihre Schöpfung in uns fortzusetzen. Wenn wir Seelen sie doch nur ihr Göttliches Leben in uns zeugen ließen, würden wir ihnen die größte Ehre und Zufriedenheit schenken!

+ Jesus ließ Luisa verstehen, dass sie, wenn sie nicht aufschreiben würde, was Er sie über den Göttlichen Willen erkennen ließ, sie all das Gute anhalten (verhindern) würde, wie auch die vielen Göttlichen Leben, die seine Worte zeugen könnten. Deswegen ermahnte er sie, sorgsam zu sein, andernfalls sie ihm Rechenschaft geben müsste für so viele Göttliche Leben, die zurückgewiesen worden wären, um ihr Leben in den Geschöpfen bilden zu können.

+ Die Herrlichkeit und Freude der Seligen im Himmel wird im Verhältnis stehen zu der Zahl der Akte, die sie während ihres Lebens im Göttlichen Willen getan haben und der Erkenntnisse, die sie auf Erden über den Göttlichen Willen erworben haben.

+ Jede Vermehrung der Kenntnisse über den Göttlichen Willen führt dazu, dass die Seele solche Höhen erreicht, dass sie den ganzen himmlischen Hof erstaunt, weil jede Kenntnis über den Göttlichen Willen ein Göttliches Leben ist, von welchem die Seele Besitz nimmt, und welches eine Unendlichkeit an Gütern und himmlischen Freuden enthält.

+ Die Heilige Dreifaltigkeit wartet auf ihre Kinder, die im Göttlichen Willen leben werden, und welche die Dreifaltigkeit auf Erden wirklich bekannt machen werden. Die Drei Göttlichen Personen werden sie zu Lehrern der neuen Wissenschaften ihres Schöpfers machen, und sie werden zu schönen, weisen, heiligen Personen herangebildet, entsprechend der Erkenntnisse, die sie gewonnen haben.

+ Und die Glückselige Dreifaltigkeit ist bereit, über ihnen neue Freuden und Glück auszugießen, welches vorher noch niemals geschenkt wurde, welche sie bisher zurückgehalten haben, reserviert für diese Kinder.

+ Da alle Seligen des Himmels miteinander verbunden sind, mit dem Band der Einheit und vollkommener Liebe, werden sie fähig sein, Anteil zu erhalten an der Herrlichkeit und Freude dieser Kinder des Göttlichen Willens.

+ Die Schöpfung ist nicht beendet, sie setzt sich fort in jenen, die im Göttlichen Willen leben. Wir können in der ganzen Schöpfung die Ordnung, Schönheit und Macht erkennen, die Gott in diese Werke hineingelegt hat. Aber im Geschöpf, in der Seele, wird man die Liebe, Ordnung, Schönheit und Gottes schöpferische Macht schauen, die so viele Göttliche Leben zeugt, wie die Seele ihre Akte für Gott getan hat, um Ihn in diesen Akten wirken zu lassen.

+ Die Wunder der Akte, die im Göttlichen Willen verrichtet werden, selbst in den kleinsten Akten, in den Atemzügen oder in seinen Bewegungen, sind faszinierend anzuschauen, und Gott erschafft in ihnen so viele (neue) Göttliche Leben, eines nach dem anderen.

+ Die Heilige Dreifaltigkeit übernimmt in diesen Akten die Herrschaft und bekleidet die Seele mit strahlend leuchtenden, mystischen Sonnen, welche die Seele umgeben und sie so schön machen, dass sie den ganzen Himmel bezaubert.

- + Bezüglich der Göttlichen Leben, die Er in den Seelen erzeuge, sprach Jesus auch von Seiner Mutter, der Heiligen Jungfrau Maria. Er erzählte Luisa, dass Maria im Göttlichen Willen ebenfalls eintrete in die Bewegung und die Akte der Seele.
- + Er erklärte ihr, dass Sein Fiat unaufhörlich wiederholt, was immer es tut, und dass unsere Liebe Frau, die Jungfrau Maria, in sich selber fühlt, wie die Göttlichen Leben sich in ihr vervielfältigen, die Gott in ihrer Seele geschaffen hat, als sie noch auf Erden war.
- + Jesus fügte hinzu, dass diese Göttlichen Leben, die sich unaufhörlich in Maria vervielfältigen, als die Ozeane ihrer Liebe, ihrer Schönheit, ihrer Macht und unendlichen Weisheit sich überallhin verbreiten.
- + Für Gott ist alles leicht, solange Er den menschlichen Willen bereit und willens findet, in dem Seinen zu leben. Der menschliche Wille versorgt Gott mit vielen menschlichen Akten als „Gefäßen“ (im Sinne von Hüllen), um in diesen ebenso viele Göttliche Leben zu bilden (bilden zu lassen). Solange der menschliche Wille Gott seine Akte als kleine Gefäße (kleine Hüllen) anbietet, kann die Göttliche Dreifaltigkeit alle diese kleinen Akte mit der Mannigfaltigkeit Seiner Göttlichen Leben erfüllen.
- + Die Göttlichen Leben, die durch die Allerheiligste Dreifaltigkeit gezeugt werden, schenken diesen Seelen Ozeane von Licht, welches immer heller erstrahlt, Liebe - die immer heftiger brennt, Weisheit - die immer tiefer alles versteht, Schönheit - die immer schöner wird, und Güte - die immer bewundernswerter wird.
- + Für Gott ist es überaus schmerzhaft, dass Er fähig ist zu geben (zu schenken) und doch nicht geben kann. Der menschliche Wille ist das Problem. Solange die menschliche Seele im menschlichen Willen lebt und nicht im Göttlichen Willen, wird sie vom Höchsten Sein nichts wissen, unfähig auch nur die kleinste Erkenntnis über ihren Schöpfer zu entdecken, wie sehr Er sie liebt und was Er ihr alles geben kann.
- + Indem die Seele im Göttlichen Willen lebt, erlaubt sie Gott, Seine Natur der Liebe zu befriedigen, indem Er sie (die Seele) beschenken und dabei beobachten kann, wie sie dahin gelangt, Ihn immer tiefer zu verstehen, und um all ihre Akte mit Göttlichem Leben zu erfüllen.
- + Gott hat schon von Ewigkeit her bestimmt, dass Er ebenso viele Göttliche Leben erschaffen will, wie Er Dinge erschafft, und dass - in Seiner Größe und Unendlichkeit - es nur gerecht ist, dass Er Göttliche Leben erzeugt, deren Anzahl alle geschaffenen Dinge und ebenso alle Akte der menschlichen Rasse bei weitem übersteigt.
- + Aber Jesus schien sich bei Luisa zu beklagen, dass Er davon nichts verwirklichen könnte, solange die Geschöpfe nicht in Seinem Göttlichen Willen lebten. Es würde sozusagen das göttliche Material fehlen, mit welchem Er in den Akten der Seelen Sein Leben bilden könnte, und solange niemand diese Göttlichen Leben ersehnte und liebte, solange könnte nichts Gutes oder Nützliches stattfinden.
- + Jesus hat einmal zu Luisa darüber gesprochen, was die Bewohner des Himmels erfahren, wenn Er zu ihr über den Göttlichen Willen spricht. Er erzählte Luisa, dass, wann immer Er sich bereitete, um mit ihr über den Göttlichen Willen zu sprechen, der Himmel sich herabneige, wegen des großen Wertes und der Würde, die sie fühlten und ihrem Wunsche, dem Ehrerbietung zu erweisen, was Er aussprechen wolle.
- + Er sagte, dass die Einwohner des Himmels aus ihrem himmlischen Vaterland ausfliegen würden, um herbeizukommen und Ihm aufmerksam zuzuhören, und während Er spreche, würden sie auf wunderbare Weise in sich selber neue Schöpfungen Göttlichen Lebens fühlen, ebenso neue Freuden und neue Seligkeiten.

+ Jesus fuhr fort, Luisa zu erklären, dass die Bewohner des Himmels untereinander wetteifern würden, um zuzuhören und die neuen Auswirkungen der Kenntnisse über den Göttlichen Willen zu empfangen, welche Jesus Luisa bekannt mache, während sich ihr (der Seligen) Glück verdoppelte. Jesus ließ Luisa verstehen, dass nur der Himmel all die wunderbaren Auswirkungen und reinen Freuden auch nur einer zusätzlichen Kenntnis über das Göttliche Fiat umfassen könne.

+ Der Göttliche Wille fließt über mit Göttlichen Leben, göttlichen Schönheiten und göttlichen Gütern, welche er den Geschöpfen schenken wolle. Er sehne sich danach, fähig zu sein, Sich Selbst auszugießen und die Geschöpfe in Seinem Schoß von Licht zu umfassen, um aus jeder einzelnen Seele ein Wunder von ganz besonderer Heiligkeit und Schönheit zu bilden, um auf solche Weise Seinen Himmel auf Erden zu schaffen.

+ Der große Schmerz des Göttlichen Willens besteht darin, dass der menschliche Wille ihm entgegensteht, indem er Ihn daran hindert, das auszuführen, wonach Er sich so sehr sehnt.

+ Jesus erzählte Luisa, dass Er ihr sehr große Gnaden gegeben hätte und durch sie der ganzen Welt, indem Er so viele Wahrheiten über den Göttlichen Willen geoffenbart hat. Er erklärte ihr, dass diese Wahrheiten Göttliche Leben seien, aber jedes Göttliche Leben enthalte eine besondere unterschiedliche Seligkeit und Herrlichkeit, welche den Seelen geschenkt werden sollte, und welche sie im Gegenzug ihrem Gott schenken könnten, von dem sie diese empfangen hätten; aber diese Seligkeiten und Herrlichkeiten würden den Geschöpfen nur vermittelt, wenn sie dahin gelangten, diese Wahrheiten des Göttlichen Willens kennen zu lernen.

+ Mit der Erschaffung des Menschen war der Göttliche Wille in einem Zustand der Erwartung, indem Er auf den nächsten Akt der Seele wartete, um ihm (dem menschlichen Akt) Seinen eigenen (göttlichen) Akt zu schenken und um ihre vielen Göttlichen Leben zu bilden in den Akten seiner Geschöpfe.

+ Jesus erklärte Luisa, wie wunderschön diese Göttlichen Leben in den Seelen gewesen wären. In ihrer Betrachtung hätte sich die ganze Dreifaltigkeit darin wiedergespiegelt, hätte darin ihr Ebenbild und das Echo ihrer eigenen Seligkeit gefunden. Was für eine Freude, welches Fest wäre die Schöpfung für die Allerseligste Dreifaltigkeit und für jedes menschliche Geschöpf gewesen, ...wenn Adam nicht gesündigt hätte!!!

+ Aber jetzt ist die Zeit für Gott gekommen, um das zu erreichen, was Er schon immer gewollt hatte. Das Reich des Göttlichen Willens, Seiner Herrschaft in den Seelen, hat mit Luisa neu begonnen.

Fiat Semper!

Thomas M. Fahy